

Amtliches Mitteilungsblatt



Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Fach Geographie

Monofach und Beifach im Monostudiengang

Herausgeber: Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Nr. 29/2011

Satz und Vertrieb: Referat Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
und Fundraising

20. Jahrgang/12. September 2011

Studienordnung

für das Bachelorstudium im Fach Geographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 der Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 28/2006) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 17. Januar 2011 die folgende Studienordnung erlassen: *

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Beginn des Studiums, Vollzeitstudium, Teilzeitstudium
- § 3 Fächerkombinationen
- § 4 Ziele des Studiums, Internationalität
- § 5 Lehrformen und Lernformen
- § 6 Modularisierung des Studiums, Studienpunkte
- § 7 Umfang des Studiums
- § 8 Inhalt des Studiums
- § 9 Weitere Regelungen
- § 10 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Mögliche Angebote zu den Modulen 6 und 8 (Wahlpflicht)

Anlage 3: Mögliche Angebote zu den Vertiefungsmodulen 7, 10 und 11 (Wahlpflicht)

Anlage 4: Angebot der Geographie im Studium generale

Anlage 5: Idealtypische Studienverlaufspläne

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Ziele, Umfang und Inhalt des Bachelorstudiums im Fach Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Fach Geographie und der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ASSP).

§ 2 Beginn des Studiums, Vollzeitstudium, Teilzeitstudium

(1) Das Bachelorstudium im Fach Geographie kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Das Bachelorstudium im Fach Geographie ist in der Regel ein Vollzeitstudium. Es kann gemäß ASSP als Teilzeitstudium absolviert werden.

§ 3 Fächerkombinationen

(1) Das Bachelorstudium im Fach Geographie wird als Mono- und Beifach angeboten.

(2) Das Bachelorstudium im Fach Geographie kann mit allen anderen Fächern, die eine Beifachregelung für das Studium eines Mono-Bachelors haben, kombiniert werden. Eine Kombination mit folgenden Fächern (in alphabetischer Reihenfolge) wird besonders empfohlen:

im Spezialisierungsbereich Physische Geographie:

- Agrarwissenschaften (HU-Berlin)
- Biologie (HU-Berlin)
- Gartenbauwissenschaften (HU-Berlin)
- Geologie (FU-Berlin)
- Informatik (HU-Berlin)
- Mathematik (HU-Berlin)
- Meteorologie (FU-Berlin)
- Physik (HU-Berlin)
- Technischer Umweltschutz (TU-Berlin)

im Spezialisierungsbereich Humangeographie:

- Agrarwissenschaften (HU-Berlin)
- Betriebswirtschaftslehre (HU-Berlin)
- Europäische Ethnologie (HU-Berlin)
- Gartenbauwissenschaften (HU-Berlin)
- Gender Studies (HU-Berlin)
- Informatik (HU-Berlin)
- Psychologie (HU-Berlin)
- Sozialwissenschaften (HU-Berlin)
- Stadt- und Regionalplanung (TU-Berlin)
- Verkehrswesen (TU-Berlin)
- Volkswirtschaftslehre (HU-Berlin)

§ 4 Ziele des Studiums, Internationalität

(1) Das Bachelorstudium im Fach Geographie zielt im Basisteil (Module 1-5) auf eine gleichgewichtige Ausbildung der Studierenden in den Kernbereichen des Faches und ermöglicht im Vertiefungsteil (inklusive Bachelorarbeit) eine Schwerpunktbildung, die physisch-geographisch oder humangeographisch sein kann. Folgende fachliche Kompetenzen werden u.a. angestrebt:

- Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der Geographie und ihrer aktuellen Forschungsansätze
- Kenntnisse der geographischen Basistheorien, ihrer Erklärungsreichweiten und Anwendungsmöglichkeiten bei der Lösung raumbezogener Entwicklungsprobleme
- Kenntnisse über grundlegende physisch-geographische, geoökologische und human-geographische Sachverhalte und Prozesse

* Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat die Studienordnung am 31. Mai 2011 befristet bis zum 31. März 2012 zur Kenntnis genommen.

- Kenntnisse über Wechselwirkungen zwischen Mensch/Gesellschaft und Umwelt, z.B. zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und Naturhaushalt
- Kenntnisse über Entwicklung, Verflechtung und Probleme in geographischen Räumen unterschiedlichen Maßstabs
- Beherrschung der wichtigsten fachspezifischen Verfahren der Erfassung, Aufbereitung, Analyse und Darstellung von Daten und räumlichen Informationen
- Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen, Instrumente und Wirkungsmechanismen planerischer Maßnahmen im Kontext der gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen
- Kenntnisse der Grundzüge der Geschichte der Geographie bzw. ihrer Teildisziplinen
- Fähigkeit zur Darstellung wissenschaftlicher Gedankengänge in korrekter Fachsprache und fachspezifischer Ausdrucksformen
- Fähigkeit der selbstständigen Erweiterung und Vertiefung fachbezogenen Wissens und Könnens
- Fähigkeit der Erschließung des Forschungsstandes für eine bestimmte Fragestellung und der Entwicklung eigener Forschungsfragen
- Fähigkeit zur Reflexion und Bewertung der Folgen bei praktischer Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse
- Fähigkeit zum Denken in Alternativen, zur Abwägung unterschiedlicher Standpunkte und zur eigenen Urteilsbildung
- Fähigkeit zur Reflexion übergeordneter wissenschaftspolitischer, gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Bezüge der Fachwissenschaft
- Fähigkeit zur Kommunikation fachbezogener Sachverhalte, Probleme und Problemlösungen im gesellschaftlichen Kontext
- Fähigkeit, über fachliche Sachverhalte Genderkompetenzen, interkulturelle Kompetenzen und Sprachkompetenzen auf- und auszubauen

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums im Fach Geographie qualifiziert für Berufe mit Bedarf an einem breiten raumbezogenen Wissen sowie der Fähigkeit zu vernetztem Denken und Urteilen und raumbezogenen Methodenkompetenzen. Nachfolgende Auflistung zeigt potenzielle Berufsfelder für Geographen außerhalb der Wissenschaft. Mit einem humangeographischen Schwerpunkt bieten sich z.B. Möglichkeiten in Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmens- und Politikberatung, Raumplanung, Wirtschaftsförderung, Sozial- und Marktforschung, Immobilienwirtschaft oder Tourismus und Fremdenverkehr. Mit physisch geographischem Schwerpunkt qualifizieren sich Studierende z.B. für Berufe in Institutionen des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes, in der Wasser- und Entsorgungswirtschaft, Agrarwirtschaft, in Umweltplanung, -beratung und -verwaltung, Behörden wie Geologischen Landesämtern oder Umweltstiftungen und -verbänden. Studierende erlangen diese Kompetenzen in der Mischung aus Präsenzlehre, virtueller Lehre und

Selbststudium einzeln und gemeinsam mit anderen.

(2) Das Bachelorstudium im Fach Geographie eröffnet die Möglichkeit, frühzeitig an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.

(3) Das Bachelorstudium im Fach Geographie fördert die Internationalität, da Module und Modulbestandteile im Ausland absolviert werden können.

§ 5 Lehr- und Lernformen

Das Bachelorstudium im Fach Geographie vermittelt Wissen und Kompetenzen in unterschiedlichen Lehr- und Lernformen. Lehr- und Lernformen sind insbesondere:

Vorlesung (VL):

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die Studierenden breites Wissen im Überblick vermitteln sollen.

Seminar (SE), auch Proseminar (PS), Oberseminar (OS):

Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende vertieftes Wissen erlangen sollen und die Kompetenz zur eigenständigen Anwendung dieses Wissens oder zur Analyse und Beurteilung neuer Problemlagen entwickeln sollen.

Grundkurs (GK):

Grundkurse sind seminaristische Lehrveranstaltungen, in denen Studierende Grundlagenwissen und die Kompetenz zur Orientierung im Fach erwerben sollen.

Projektseminar (PJ):

Projektseminare vermitteln Studierenden methodische Kompetenzen und ermöglichen die Arbeit an selbst gewählten Forschungsprojekten.

Projektseminar (PRT):

Projektseminare sind studentische Lehrveranstaltungen, in denen, ggf. unterstützt durch Lehrende, eigenständig gewählte Themen aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet und Fähigkeiten wissenschaftlicher Reflexion eingeübt werden.

Übung (UE):

Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende Anwendungskompetenzen erlangen sollen. Übungen können eine Vorlesung ergänzen.

Exkursion (EX):

Exkursionen sind an einem Tag (Tagesexkursion bzw. TEX) oder in einem mehrtägigen Block (Mehrtagesexkursion bzw. MEX oder Hauptexkursion bzw. HEX) durchgeführte Veranstaltungen an einem anderen Ort, die dazu dienen, sich mit Gegenständen des Studiums aus eigener Anschauung vertraut zu machen. Ein Exkursionstag entspricht 8 Stunden Präsenzzeit.

Kolloquium (KO):

Kolloquien zielen auf die aktive Reflexion vertiefter Fragestellungen aus der Forschung. Sie können

die Phase des Studienabschlusses und der Erstellung der Bachelorarbeit ergänzen.

Tutorium (TU):

Tutorien sind Lehrveranstaltungen, in denen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Sprachkurs (SK):

Sprachkurse sind Lehrveranstaltungen, die auf den Erwerb einer Fremdsprache gerichtet sind. Sie können auch im Block angeboten werden.

(Berufliches) Praktikum (PR):

Praktika und vergleichbare Veranstaltungen ermöglichen Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder und die probeweise Anwendung des Erlernten. Sie können blockweise oder studienbegleitend absolviert werden und werden unterschiedlich intensiv von Lehrenden betreut.

Geländepraktikum (GP):

Innerhalb des Geländepraktikums, das im Block oder studienbegleitend geleistet werden kann, erwerben die Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder im Gelände und erproben die Anwendung der erlernten Studieninhalte.

§ 6 Modularisierung des Studiums, Studienpunkte

(1) Das Studium besteht aus Modulen, in denen Lehrangebote inhaltlich und zeitlich miteinander verknüpft werden. Die Module werden in § 8 benannt und in den Anlagen 1 bis 4 beschrieben. Sie werden nach Maßgabe der Prüfungsordnung in der Regel durch studienbegleitende Modulabschlussprüfungen abgeschlossen. Der Fakultätsrat kann die Module im Rahmen der Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung näher ausgestalten, um der wissenschaftlichen Entwicklung des Faches und den beruflichen Chancen der Studierenden Rechnung zu tragen. Die nähere Ausgestaltung wird auf den Internetseiten der Fakultät bekannt gegeben.

(2) Für die mit den Modulen verbundene Arbeitsbelastung werden Studienpunkte (SP) ausgewiesen. Ein Studienpunkt entspricht einem ECTS-Punkt (European Credit Transfer and Accumulation System) sowie einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Arbeitsstunden. Die Arbeitsbelastung errechnet sich aus dem Aufwand für die Präsenzlehre, die virtuelle Lehre und das Selbststudium einschließlich der Vorbereitung der speziellen Arbeitsleistungen nach Abs. 3 und der sonstigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) sowie dem Aufwand für die Vorbereitung und Ablegung der Prüfungen. Die Studienpunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung bzw. Prüfung, für die sie ausgewiesen sind, erbracht bzw. bestanden ist.

(3) Im Rahmen der Studienleistungen können spezielle Arbeitsleistungen verlangt werden, soweit dies in den Anlagen 1 bis 4 bestimmt ist. Sind in den Anlagen 1 bis 4 alternative Formen vorge-

sehen, wird die Form von der oder dem Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bestimmt und bekannt gegeben. Genügt die Arbeitsleistung den Anforderungen, bescheinigt die oder der Lehrende, dass sie erbracht ist. Eine Benotung erfolgt nur, wenn dies in den Anlagen 1 – 3 bestimmt ist; die Noten werden bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 7 Umfang des Studiums

(1) Im Bachelorstudium sind insgesamt 180 Studienpunkte (SP) zu erwerben. Davon entfallen im Monobachelorstudiengang

- 130 SP auf das Monofach einschließlich Studium generale und Bachelorarbeit,
- 20 SP auf das Beifach und
- 30 SP auf berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (BZQ).

(2) Angebote im Fach Geographie können als Beifach im Umfang von 20 Studienpunkten (SP) in einem Bachelormonostudiengang studiert werden.

§ 8 Inhalt des Studiums

(1) Das Bachelorstudium im Fach Geographie umfasst folgende Module:

(a) Monofach inklusive Studium generale (130 SP)

Pflichtbereich

- Modul 1: Einführung in die Geologie und Geomorphologie (10 SP)
- Modul 2: Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie (10 SP)
- Modul 3: Statistik und Geoinformationsverarbeitung (10 SP)
- Modul 4: Einführung in die Klimatologie (10 SP)
- Modul 5: Einführung in die Wirtschaftsgeographie (10 SP)
- Modul 9: Hauptexkursion mit begleitendem Seminar (10 SP)
- Modul 13: Bachelorarbeit (10 SP)

Wahlpflichtbereich

- Modul 6: Studienprojekt 1 (10 SP)
- Modul 7: Vertiefungsmodul 1 (10 SP)
- Modul 8: Studienprojekt 2 (10 SP)
- Modul 10: Vertiefungsmodul 2 (10 SP)
- Modul 11: Vertiefungsmodul 3 (10 SP)

Ergänzend sind in Lehrveranstaltungen anderer Fächer 10 SP zu erwerben (Studium generale). Alternativ können diese Studienpunkte auch in zusätzlichen Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich des Faches Geographie erworben werden. Diese Lehrveranstaltungen können frei aus den Modulen gewählt werden. Prüfungen müssen nicht abgelegt werden. Werden Prüfungen auf eigenen Wunsch abgelegt, werden die Noten bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(b) Beifach (20 SP): Die Module richten sich nach den Regelungen der Beifachordnungen.

(c) Im Monobachelorstudium sind außerdem berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (BZQ) im Umfang von 30 SP zu erwerben. Die Angebote werden in Modul 12 (Anlage 1) benannt.

(2) Geographie als Beifach im Rahmen eines anderen Monobachelorstudiums (20 SP)

Bei Wahl eines physisch-geographischen Schwerpunktes:

Modul 1: Einführung in die Geologie und Geomorphologie (10 SP)

Modul 4: Einführung in die Klimatologie (10 SP)

Bei Wahl eines humangeographischen Schwerpunktes:

Modul 2: Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie (10 SP)

Modul 5: Einführung in die Wirtschaftsgeographie (10 SP)

(3) Das Bachelorstudium im Fach Geographie ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Studienleistungen erbracht, alle Prüfungen bestanden und alle Studienpunkte erworben sind.

§ 9 Weitere Regelungen

Die Qualitätssicherung des Lehrangebotes, die Studienberatung, Fristen und deren Bekanntgabe, die Anerkennung von Leistungen, der Ausgleich von Nachteilen bei der Erbringung von Leistungen und die Vereinbarkeit von Familie und Studium richten sich nach der ASSP. Für die Täuschung bei der Erbringung von Studienleistungen gelten die Regelungen der ASSP zur Täuschung bei Prüfungen entsprechend.

§ 10 In-Kraft-Treten

(1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im *Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin* in Kraft.

(2) Diese Studienordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium nach dem In-Kraft-Treten dieser Studienordnung aufnehmen oder als Hochschul- oder Studienfachwechsler fortsetzen.

(3) Für Studierende, die ihr Studium vor dem In-Kraft-Treten dieser Studienordnung aufgenommen haben, gilt die Studienordnung vom 29.11.2007 (*Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 93/2007*) bis zum Ende des Sommersemesters 2016 fort. Alternativ können sie diese Studienordnung inklusive der zugehörigen Prüfungsordnung wählen. Die Wahl muss schriftlich gegenüber dem Prüfungsbüro erklärt werden und ist unwiderruflich. Mit Ablauf des Sommersemesters 2016 tritt die Studienordnung vom 29.11.2007 außer Kraft. Nach Außer-Kraft-Treten der Studienordnung vom 29.11.2007 (*Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 93/2007*) bestehen Prüfungsansprüche fort. Bereits erbrachte Leistungen werden anerkannt. Der Prüfungsausschuss kann nach dieser Maßgabe über Abweichungen von dieser Ordnung beschließen.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Modul 1: Einführung in die Geologie und Geomorphologie		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben in den Fächern Geologie und Geomorphologie fundierte Kenntnisse grundlegender Sachverhalte und Prozesse, entwickeln ein dreidimensionales Vorstellungsvermögen unter Einbeziehung der Zeit, lernen Zusammenhänge zwischen Prozessen und Oberflächenformen zu verstehen sowie aus den Oberflächenformen auf die Genese zu schließen und sammeln praktische Erfahrungen bei der Geländearbeit.</p> <p><u>Organisatorischer Hinweis:</u> Zu Beginn des Semesters wird eine allgemeine Einführung in die Geographie und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für die Erstsemester in Absprache und Arbeitsteilung mit dem Modul 2 (Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie) gegeben.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Geschichte des Faches; Grundfragen der Geographie und Stellung der Geomorphologie darin; Denken in Raum und Zeit; Oberflächenformen, Morphographie, Morphometrie; Minerale und Gesteine, Verwitterung; klimamorphologische Zonen; Grundlagen der exogenen Dynamik: gravitative Prozesse, fluviale Prozesse, äolische Prozesse, glaziale Prozesse, periglaziale Prozesse, Lösungsprozesse, Karst, Subrosion, tropische Reliefgenese, Schichtstufenrelief, Küste; endogene Prozesse: Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Bruchschollentektonik; Reliefgenese und geomorphologische Ära.
PS	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung eines Spezialthemas	Seminaristisches Erarbeiten der oben genannten Themen anhand von Anschauungs- und Übungsmaterial der geomorphologisch-geologischen Sammlung sowie Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Spezialthemas.
TEX		<u>30 Stunden (1 SP)</u> 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Vor- und Nachbereitung (z.B. durch Protokoll, Profil)	2 Exkursionstage zum Sammeln praktischer Geländeerfahrungen mit Schaffung des geomorphologischen Raum-Zeit-Denkens an mindestens zwei regionalen Beispielen mit Vor- und Nachbereitung.
Modulabschlussprüfung		30 Stunden (1 SP)	Klausur, 90 Minuten
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe	

Modul 2: Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen in den theoretischen Grundlagen, methodischen Herangehensweisen und aktuellen Forschungsfeldern der Kultur- und Sozialgeographie. Es wird der Ansatz des exemplarischen Lernens verfolgt. An ausgewählten Fallbeispielen werden theoretische und methodische Zugangsweisen der Kultur- und Sozialgeographie erarbeitet. Studierende erwerben die Fähigkeit, die vorgestellten Themen sowie hierzu mögliche empirische Untersuchungsmethoden kritisch zu reflektieren und in die Disziplingeschichte der Humangeographie einzuordnen. Die Inhalte der Vorlesung werden im Proseminar durch die Lektüre und Diskussion von Grundlagentexten ergänzt und vertieft. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, sich mit sozialwissenschaftlichen Texten auseinanderzusetzen. Sie erlernen Wege der Textanalyse und Textkritik. Des Weiteren vermittelt das Proseminar Grundlagen zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ergänzende Geländetage dienen der Erprobung geographischer Arbeitsweisen.</p> <p><u>Organisatorischer Hinweis:</u> Zu Beginn des Semesters wird eine allgemeine Einführung in die Geographie und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für die Erstsemester in Absprache und Arbeitsteilung mit dem Modul 1 (Einführung in die Geologie und Geomorphologie) gegeben.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Geschichte des Faches; Grundfragen der Geographie und Stellung der Kultur- und Sozialgeographie darin; Sozialgeographische Grundbegriffe, Prozesse und Konzepte (z.B. Sozialökologie, Segregation, Gentrification, Mental Maps, Aktionsraumforschung, Sozialraumanalyse); Kulturgeographische Grundbegriffe, Prozesse und Konzepte (z.B. Cultural Turn, Neue Kulturgeographie, Identitätspolitik); Methodologie und Methodenbewusstsein in der Kultur- und Sozialgeographie.
PS	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Präsentation eines Spezialthemas und eine schriftliche Arbeit.	Seminaristisches Erarbeiten der oben genannten Themen z.B. durch wöchentliche Lektüre von Texten, Mitarbeit im Seminar durch Diskussion, Kurzpräsentationen; Erarbeiten von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (recherchieren, zitieren, bibliographieren.); Vorstellung ausgewählter Methoden der Kultur- und Sozialgeographie (exemplarisch).
GP		<u>30 Stunden (1 SP)</u> 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Vor- und Nachbereitung (z.B. durch Datenauswertung, Protokoll)	2 Tage Geländepraktikum in Berlin und Umland mit thematischem Bezug zu einem Thema aus Vorlesung und Proseminar; Anwendung einer ausgewählten Methode der Kultur- und Sozialgeographie (z.B. Kartierung, Befragung); Exemplarische Betrachtung von Kultur- und Sozialgeographischen Fragestellungen im Feld.
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	<input type="checkbox"/> SoSe

Modul 3: Einführung in Statistik und Geoinformationsverarbeitung		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der für die Geographie relevanten Statistik sowie der Geoinformationsverarbeitung. Das Modul zielt darauf ab, für alle thematischen Bereiche der Geographie relevante statistische Verfahren sowie Methoden der Geoinformationsverarbeitung anhand von aktuellen Beispielen problemorientiert zu erarbeiten. Dafür werden theoretische und methodische Grundlagen vermittelt, welche anschließend u.a. durch rechnergestützte Übungsaufgaben und Anwendungsbeispiele erprobt werden. Die Studierenden erlernen so, grundlegende statistische Auswertungen und z.B. Analysen in einem Geoinformationssystem (GIS) eigenständig durchzuführen.</p> <p><u>Organisatorischer Hinweis:</u> Das Modul erstreckt sich über 2 Semester und beinhaltet je 1 Vorlesung pro Semester sowie ein begleitendes Seminar zur praktischen, rechnergestützten Anwendung der gewonnenen Kenntnisse.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Übungsaufgaben	Statistik für Geographiestudierende: deskriptive Statistik; induktive Statistik; räumliche Statistik; Zeitreihenanalyse
SE	1	<u>45 Stunden (1,5 SP)</u> 15 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Übungsaufgaben am Rechner	Praktische Statistik: Seminar zur statistische Datenverarbeitung unter Verwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen und statistischer Software
VL	2	<u>60 Stunden (2 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung	Geoinformationsverarbeitung und Kartographie: Erfassung, Verwaltung, Analyse, Präsentation von Geodaten; Koordinatensysteme; räumliche Analyseverfahren; Visualisierung und Interpretation von Geoprodukten/Karten
SE	1	<u>45 Stunden (1,5 SP)</u> 15 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Übungsaufgaben am Rechner	Praktische Geoinformationsverarbeitung und Kartographie: Softwaregestütztes Seminar zur Erfassung, Verwaltung, Analyse, und Präsentation von Geodaten und zur Interpretation von Geoprodukten/Karten
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (jeweils 1 SP pro Klausur)</u>	2 Klausuren zu den beiden Vorlesungen am Ende des jeweiligen Semesters, jeweils 90 Minuten. Gewichtung der Note: jeweils 50%.
Dauer des Moduls		<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	<input type="checkbox"/> SoSe

Modul 4: Einführung in die Klimatologie		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben im Fach Klimatologie fundierte Kenntnisse grundlegender Sachverhalte und Prozesse des Klimasystems, insbesondere des Strahlungs- und Wärmehaushaltes, der atmosphärischen Zirkulation und regionaler Klimavariationen. Sie entwickeln ein dreidimensionales Vorstellungsvermögen unter Einbeziehung der Zeit und begreifen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Prozessen an der Erdoberfläche und der Atmosphäre. Ziel eines zweitägigen Geländepraktikums ist die Erstellung einer Messkonzeption sowie Durchführung und Auswertung der Messungen sowie eine Kurzpräsentation.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Grundfragen der Geographie und Stellung der Klimatologie darin; Grundfragen der Allgemeinen Klimatologie, u.a. Klimatelemente, Strahlungs- und Wärmehaushalt, Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Stadt- und Geländeklimatologie, Klima im Wandel.
PS	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Bearbeitung von 2 Hausaufgaben bzw. Kurzpräsentation eines Spezialthemas	Seminaristisches Erarbeiten der oben genannten Themen z.B. durch Mitarbeit im Seminar, Bearbeitung von Hausaufgaben, Kurzpräsentationen.
GP		<u>30 Stunden (1 SP)</u> 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Vor- und Nachbereitung (z.B. durch Kurzvortrag oder Praktikumsbericht)	2 Tage Geländepraktikum einschließlich Kurzvortrag bzw. Praktikumsbericht zum Stadtklima des ausgewählten Stadtgebietes im Raum Berlin oder Umgebung.
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	

Modul 5: Einführung in die Wirtschaftsgeographie		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Sachverhalten und Prozessen ökonomischer Aktivitäten im Raum (Standorte und Standortsysteme sowie Räume und Raumsysteme) differenziert nach Akteuren (Unternehmen, Konsumenten, PlanerInnen/PolitikerInnen). Sie lernen diese mit empirischen Methoden zu analysieren, mit Modellen sowie Theorien zu erklären, um daraus Handlungsempfehlungen für die raumwirtschaftspolitische Gestaltung abzuleiten. Ziel der Tagesexkursionen ist es, einzelne Aspekte aus Vorlesung und Proseminar durch Einblicke in die Praxis zu vertiefen.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Grundfragen der Geographie und Stellung der Wirtschaftsgeographie darin; Grundlagen der Wirtschaftsgeographie, z.B. Aufgaben, Definitionen, Ansätze; Akteure und Verflechtungen; Struktur und Dynamik; Standorte und Standortsysteme einzelwirtschaftlicher Aktivitäten; Räume und Raumsysteme gesamtwirtschaftlicher Aktivitäten.
PS	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Spezialthemas	Seminaristische Erarbeitung und Vertiefung der Grundlagenthemen sowie Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Spezialthemas.
TEX		<u>30 Stunden (1 SP)</u> 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Vor- und Nachbereitung (z.B. durch Protokoll)	2 Exkursionstage (Ziele und Inhalte werden aktuell festgelegt).
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS	<input checked="" type="checkbox"/> SoSe

Modul 6: Studienprojekt 1 (Wahlpflicht)			Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse zur Konzeption empirisch-wissenschaftlicher Forschungsdesigns, zur sachgerechten Umsetzung in Form von (Primär-) Erhebungsmethoden sowie zur Organisation, Auswertung und Ergebnisinterpretation empirischer Untersuchungen.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an einzelnen Modulen der Module 1-5 entsprechend der fachlichen Ausrichtung des Studienprojekts			Hinweis: s. Anlage 2
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
PJ oder VL	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und eigenständige Erarbeitung einer sachgerechten Mess-/Erhebungskonzeption, ggf. Präsentation der Konzeption oder eines Spezialthemas oder (GIS-bezogene) Übungsaufgaben	Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse zur Konzeption empirisch-wissenschaftlicher Forschungsdesigns sowie empirischer Arbeitsmethoden z.B. aus einem oder mehreren Teilbereich(en) der Geographie (Humangeographie, Geomatik oder Physischen Geographie) Eigenständige Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten verschiedener Erhebungsmethoden, z.B. Erarbeitung eines sachgerechten Forschungsdesigns und/oder Vorbereitung der Erhebung bzw. Erhebungsmethode. Die konkreten Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit von den aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts bestimmt. Die Fragestellung kommt aus einem oder mehreren Teilbereichen der Geographie. Es können auch interdisziplinäre und transdisziplinäre Probleme behandelt werden.
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), <u>80 Stunden Datenauswertung</u> , -korrektur und -aufbereitung (z.B. durch Karten, Abbildungen, Tabellen, Simulationen, Modellierungen u. ä.) sowie oder Präsentation der Ergebnisse am Ende des Projekts bzw. in einem Kolloquium	Eigenständige Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten verschiedener Erhebungs- und Messmethoden, z.B. Erprobung/Durchführung der Erhebung/Messung, Aufbereitung, Visualisierung und Auswertung der Mess-/Erhebungsdaten sowie abschließende kritische Prüfung der Eignung des Forschungsdesigns sowie der Erhebungsmethode; Präsentation der Ergebnisse oder der begründeten Vorgehensweise und Erkenntnisse aus dem Praxistest in Hinblick auf Konzeption und Umsetzung des Designs/der Methode.
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	oder <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe

Modul 7: Vertiefungsmodul 1 (Wahlpflicht)		Studienpunkte 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Im Vertiefungsmodul sollen die Studierenden grundlegende und vertiefte Kenntnisse ausgewählter geographischer Themen und Fragestellungen und erweiterte Fähigkeiten zur Analyse, Diskussion und Ergebnispräsentation erhalten. Die Wahlpflichtmodule können aus der in Anlage 3 aufgeführten Modulliste gewählt werden.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Sind der Anlage 3 zu entnehmen</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
Je nach Wahlpflichtmodul Kombination aus verschiedenen Lehrformen, z.B. VL, SE, OS, UE, EX, GP	4-5	Der Workload des Angebotes beläuft sich auf <u>240 oder 270 Stunden (8 oder 9 SP)</u> 60 Stunden Präsenzzeit, 180 oder 210 Stunden Vor- und Nachbereitung z.B. durch Übungsaufgaben, Präsentation und/oder schriftlicher Ausarbeitung eines Spezialthemas, Anfertigung eines Vorlesungsskripts oder eines Exkursionsprotokolls, Vorbereitung und Moderation einer Seminarsitzung, oder vergleichbare Leistung	Die konkreten Inhalte kommen – je nach Wahlpflichtmodul – aus einem oder mehreren Teilbereich(en) der Geographie und werden jeweils in Abhängigkeit von den aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts bestimmt. Die Vertiefungsmodule sind in Anlage 3 aufgeführt und beschrieben.
Modulabschlussprüfung		Je nach Workload der angebotenen Wahlpflichtmodule werden in der MAP 1 oder 2 SP erworben. Möglich sind: – mündliche Prüfung, 20 Minuten (1 SP) – oder Klausur, 90 Minuten (1 SP) – oder Hausarbeit/Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) (2 SP) – oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach Wahlpflichtmodul)	

Modul 8: Studienprojekt 2 (Wahlpflicht)		Studienpunkte: 10	
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zur Konzeption empirisch-wissenschaftlicher Forschungsdesigns, zur sachgerechten Umsetzung in Form von (Primär-) Erhebungsmethoden sowie zur Organisation, Auswertung und Ergebnisinterpretation empirischer Untersuchungen.</p> <p><u>Organisatorischer Hinweis:</u> Einige Studienprojekte bauen aufeinander auf. Die Teilnahme am 2. Studienprojekt (Modul 8) setzt somit ggf. den erfolgreichen Abschluss des 1. Studienprojektes (Modul 6) voraus. Eventuelle Voraussetzungen oder Beschränkungen werden in den aktuellen Beschreibungen der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis festgelegt.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: ggf. der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienprojektes (Modul 6)			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
PJ	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Erarbeitung einer sachgerechten Mess-/Erhebungskonzeption und dessen Präsentation, ggf. Präsentation eines Spezialthemas oder (GIS-bezogene) Übungsaufgaben	Vermittlung grundlegender bzw. vertiefter Kenntnisse zur Konzeption empirisch-wissenschaftlicher Forschungsdesigns sowie empirischer Arbeitsmethoden z.B. aus einem oder mehreren Teilbereich(en) der Geographie (Humangeographie, Geomatik oder Physischen Geographie). Eigenständige Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten verschiedener Erhebungsmethoden, z.B. Erarbeitung eines sachgerechten Forschungsdesigns und/oder Vorbereitung der Erhebung bzw. Erhebungsmethode. Die konkreten Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit von den aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts bestimmt. Die Fragestellung kommt aus einem oder mehreren Teilbereich(en) der Geographie. Es können auch interdisziplinäre und transdisziplinäre Probleme behandelt werden.
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung, -korrektur und -aufbereitung (z.B. durch Karten, Abbildungen, Tabellen, Simulationen, Modellierungen u. ä.) sowie Präsentation der Ergebnisse am Ende des Projekts bzw. in einem Kolloquium	Eigenständige Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten verschiedener Erhebungsmethoden, z.B. Erprobung/Durchführung der Erhebung/Messung, Aufbereitung, Visualisierung und Auswertung der Mess-/Erhebungsdaten sowie abschließende kritische Prüfung der Eignung des Forschungsdesigns sowie der Erhebungsmethode; Präsentation der Ergebnisse oder der begründeten Vorgehensweise und Erkenntnisse aus dem Praxistest in Hinblick auf Konzeption und Umsetzung des Designs/der Methode
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS	<input checked="" type="checkbox"/> SoSe

Modul 9: Hauptexkursion mit begleitendem Seminar			Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erarbeiten physisch-geographische und/oder humangeographische und/oder landeskundliche Merkmale und Charakteristika von Räumen unterschiedlichen Maßstabs und setzen sich anwendungsorientiert mit entsprechenden Fragestellungen im begleitenden Seminar und vor Ort auseinander.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme an einzelnen Modulen der Module 1-5 entsprechend der fachlichen Ausrichtung der Hauptexkursion</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
SE	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation von Exkursionsthemen	Einstündige Vorträge zu vorgegebenen Exkursionsthemen; Studentische Moderation der Veranstaltungen mit Diskussion und Resümee Die konkreten Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit von den Exkursionszielen und den speziellen Fragestellungen der jeweiligen Exkursion aktuell festgelegt.
HEX		<u>150 Stunden (5 SP)</u> 80 bis 112 Stunden Präsenzzeit (10-14 Tage), 38 bis 70 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Hauptexkursionszieles vor Ort	Mindestens 10, maximal 14 Tage, Exkursionsziele je nach Fachrichtung und aktuellem Programm
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach HEX-Ziel)	

Modul 10: Vertiefungsmodul 2 (Wahlpflicht)	Studienpunkte: 10
Beschreibung siehe Modul 7	

Modul 11: Vertiefungsmodul 3 (Wahlpflicht)	Studienpunkte: 10
Beschreibung siehe Modul 7	

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (BZQ)			Studienpunkte: 30
<u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden gewinnen einen Einblick in potentielle Berufsfelder und erlangen über die fachspezifischen Kompetenzen hinausgehende berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen. Sie sollen ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem potentiellen Arbeitsfeld für Geographen erproben und anzuwenden lernen.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
KO	1	<u>30 Stunden (1 SP)</u> 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Nachbereitung	Teilnahme an einem Kolloquium mit Gästen aus der Praxis oder vergleichbare Veranstaltung zur Praktikumsvorbereitung sowie Kennenlernen unterschiedlicher Praxisfelder
KO	0,5	<u>30 Stunden (1 SP)</u> 8 Stunden Präsenzzeit, 22 Stunden Nachbereitung einschließlich Praktikumsberatung und Recherche möglicher Praktikumsplätze	Teilnahme an der Praxiswerkstatt Geographie I zur Praktikumsvorbereitung sowie Kennenlernen unterschiedlicher Praxisfelder
Lehr- und Arbeitsformen, die geeignet sind, Schlüsselqualifikationen zu vermitteln: – Kurse aus dem zentralen Angebot der HU z.B. des Career Centers oder des Sprachenzentrums – Organisation, Durchführung und Dokumentation einer zweitägigen EX (max. 4 SP) – Organisation und Durchführung eines PRT (max. 3 SP) – Besuch einer oder mehrerer Fachtagungen und Dokumentation von Ergebnissen (max. 4 SP) – Tutorium (als Tutor) (max. 6 SP) ¹ – Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung (z.B. Fachschaftsarbeit) (max. 2 SP)		Je nach Anzahl der absolvierten Aktivitäten <u>300 bis 420 Stunden (10 bis 14 SP)</u>	Erwerb berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen (z.B. Fremdsprachen, Moderations- und Präsentationstechniken, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit)
PR		In Abhängigkeit von der bereits absolvierten Workload aus dem Bereich der Lehr- und Arbeitsformen weitere <u>360 bis 480 Stunden bzw. 6 bis 10 Wochen (12 bis 16 SP)</u>	Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Praxisfeld; Erweiterung der Methoden- und Sozialkompetenz um berufsfeldbezogene Aspekte Das Praktikum kann in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

¹ Studienpunkte für die Tutorentätigkeit können nicht vergeben werden, wenn der oder die Studierende das Tutorium im Rahmen einer studentischen Hilfskraftstelle durchführt und für die Tätigkeit bezahlt wird.

KO	0.5	<u>30 Stunden (1 SP)</u> 8 Stunden Präsenzzeit, 22 Stunden Vor- und Nachbereitung	Aktive Teilnahme an der Praxiswerkstatt Geographie II zur Reflexion und Vermittlung von Erfahrungen aus dem Praktikum
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Posterpräsentation (im Rahmen der Praxiswerkstatt Geographie II) und kurzer Bericht im Umfang von ca. 3 Seiten (ca. 4500 bis 6000 Zeichen) oder vergleichbare Leistung. Die Modulabschlussprüfung wird nicht benotet und bei Erbringung der Leistungen als „bestanden“ ausgewiesen.
Dauer des Moduls	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls	<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Modul 13: Bachelorarbeit			Studienpunkte: 10
<u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden weisen die Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Geographie resp. eines ihrer Teilgebiete nach.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreicher Abschluss der Module 1-6 sowie 40 weiterer Studienpunkte			
Hinweis zum Kolloquium: Die Präsentation der Bachelorarbeit im Kolloquium darf nicht während der Phase der Begutachtung erfolgen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
KO	1	<u>30 Stunden (1 SP)</u> 15 Stunden Präsenzzeit, 15 Stunden Vorbereitung einer Präsentation zur Bachelorarbeit mit Diskussion	Die Problemstellung, Konzeption und die Methoden der Datenerhebung und Materialsammlung sowie ihre Verarbeitung bzw. Auswertung sind in einem Kolloquium vorzustellen und kritisch zu reflektieren. Dabei gilt es das Zusammenspiel von Theorie, Empirie und Methoden optimal aufeinander abzustimmen.
Modulabschlussprüfung		<u>270 Stunden (9 SP)</u>	Bachelorarbeit: Anfertigen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 30 bis 40 Seiten (ca. 80.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung (z.B. filmische Dokumentation mit Textbuch, wissenschaftlicher Lehrpfad mit textlicher Beschreibung)
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe

Studium generale			Studienpunkte: 10
<u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden ergänzen und erweitern ihre fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen durch den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen aus anderen Fächern und/oder Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich des eigenen Monofaches. Die Wahl der Veranstaltungen ist frei. Es können sowohl ganze Module als auch Einzelveranstaltungen aus Modulen gewählt werden.			
<u>Lehrinhalte:</u> Wahl von Modulen oder Teilmodulen aus dem gesamten Angebot der Humboldt Universität zu Berlin sowie anderer Hochschulen (in Abhängigkeit vom Einverständnis der einzelnen Fachrichtungen bzw. Institute).			
Modulabschluss	Voraussetzung für die Erteilung der Studienpunkte sind die Teilnahme an frei wählbaren Lehrveranstaltungen und die Erbringung evtl. Arbeitsleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltung. Das Studium generale gilt als abgeschlossen, wenn die vorgesehene Anzahl von Studienpunkten erreicht ist. Prüfungen sind nicht vorgesehen, können aber auf eigenen Wunsch abgelegt werden. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.		
Dauer des Moduls	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	oder	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls	<input checked="" type="checkbox"/> WS	oder	<input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach Lehrangebot)

Anlage 2: Mögliche Angebote zu den Modulen 6 und 8
(Wahlpflicht)

Wählbar als Modul 6		Empirische Arbeitsmethoden der Geomorphologie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden gewinnen Einsicht in die Erhebung empirischer Daten der geomorphologischen, bodenkundlichen und quartärstratigraphischen Forschung und intensivieren das Bewusstsein um die Einordnung selbsterhobener Daten in Forschungsprojekte. Sie befassen sich in methodischer Vertiefung mit Quelleninterpretation und ihren Forschungsproblemen und sind zum eigenständigen Urteil im interdisziplinären Horizont befähigt. Das Modul ist in zwei Teile gegliedert: eine Vorlesung, in der Grundlagen der Bodenkunde und Bodengeographie vermittelt sowie geeignete empirische Aufnahme- und Messverfahren vorgestellt werden und ein Geländepraktikum zur Datenerhebung mit anschließender Auswertung und Aufbereitung der Daten.</p> <p><u>Organisatorischer Hinweis:</u> Dieses Modul ist Voraussetzung für die Teilnahme am Studienprojekt 2 sowie die Bachelorarbeit im Bereich Geomorphologie.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, 60 Stunden Erarbeitung einer sachgerechten Messkonzeption	Grundlagen der Bodengeographie/Bodenkunde in Bodenzonen: Boden als Naturkörper, anorganische Bestandteile, organische Bestandteile, chemische Eigenschaften von Böden, physikalische Eigenschaften von Böden, Bodengefüge, Bodengenetik, Bodenhorizonte und Eigenschaften, Bodensystematik, Bodenverbreitung, regionale Beispiele, sedimentologisch-bodenkundliche Aufnahme- und Messverfahren	
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung-, -korrektur und -aufbereitung sowie Präsentation der Ergebnisse in einem Kolloquium	Durchführung von sedimentologisch-bodenkundlichen Aufnahme-, Auswerte- und Messverfahren mit Gelände- und Laborarbeiten, Beschaffung von Daten, Auswertung von geowissenschaftlichen Kartenwerken, geologisch-bodenkundlicher Karteninterpretation inkl. Datendarstellungen, Auswertung historischer Karten, Stratigraphie, Datierungsverfahren, Erstellung von digitalen Profilen, Catenen und Karten.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 6 oder 8		Empirische Arbeitsmethoden der Kulturgeographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse zur Konzeption empirischer Forschungsdesigns in der Kulturgeographie, zur sachgerechten Umsetzung in Form von Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung und Kulturanalyse sowie zur Auswertung und Ergebnisinterpretation empirischer Untersuchungen. Sie gewinnen Einsicht in Erhebungs- und Auswertungsmethoden standardisierter und nicht-standardisierter empirischer Daten in der humangeographischen Forschung.</p>				
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 2</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
PJ	2	<p><u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas, 30 Stunden Erarbeitung einer Fragestellung mit sachgerechter Erhebungskonzeption und dessen Präsentation</p>	<p>Nach einem Überblick über die empirischen Methoden der Sozialforschung dient das Projektseminar der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich qualitativer Methoden. Die Studierenden werden befähigt, eigenständig eine empirische Untersuchung mit den Mitteln der empirischen Sozialforschung zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu erlernen sie methodische Grundlagen für die Entwicklung und Durchführung eines Forschungsdesigns. Zu diesem Zwecke werden verschiedene Techniken der Datenerhebung und -auswertung thematisiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten am Beispiel einer Fallstudie aufgezeigt. Hierzu gehören u.a. Unterscheidung quantitativer vs. qualitativer Verfahren, qualitative Forschungsdesigns, Interview-Techniken (fokussiertes Interview, problemzentriertes Interview, Experten-Interview), Fokusgruppen, Beobachtungsverfahren, ethnographischer Zugang zum Feld, Auswertung qualitativer Daten, Textanalysen.</p>	
GP		<p><u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung und -aufbereitung (z.B. durch Visualisierungen in Form von Karten, Grafiken, Filmausschnitten, Tabellen o.ä.) sowie Durchführung einer Kleinstudie</p>	<p>Während des Geländepraktikums führen die Studierenden eigenständig empirische Untersuchungen durch und lernen anhand von einer bzw. auch mehreren ausgewählten Fallstudien aus der Humangeographie die vermittelten Methodenkenntnisse anzuwenden.</p>	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 6 oder 8		Studienprojekt Geomatik		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Entwicklung von Räumen unterschiedlicher Art und Größe (z.B. urban-ruraler Raum oder eine Gebirgsregion) problemorientiert mit Methoden der Geomatik zu analysieren und kriterienorientiert zu bewerten bzw. sich über Fallbeispiele mit raumbezogenen Konflikten wissenschaftlich auseinanderzusetzen.</p>				
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme am Vertiefungsmodul Geomatik (Wahlpflicht)</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
PJ	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung inkl. Übungsaufgaben, Präsentation eines Spezialthemas oder kurzes Essay, 30 Stunden Erarbeitung einer sachgerechten Mess-/Erhebungs-/Kartierkonzeption und dessen Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Einarbeitung in das Untersuchungsgebiet (z.B. Raum Berlin-Brandenburg als urban-rurale Region oder polnische Karpathen als Gebirgsregion) anhand wissenschaftlicher Literatur - Vermittlung von speziellen Methoden der Geomatik (z.B. Grundlagen der Geomodellierung) - Datenbeschaffung zum Untersuchungsgebiet - Analyse von Daten des Untersuchungsgebiets mit Methoden der Geomatik (z.B. Daten aus Zensus oder Fernerkundungsdaten) wie z.B. räumliche Interpolation, Generalisierung und Datenintegration, Landnutzungsklassifikation und Vegetationsanalyse - Konzeption der Geländearbeit 	
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung, -korrektur und -aufbereitung (z.B. durch Karten, Abbildungen, Tabellen, Simulationen, Modellierungen u. ä.) sowie Präsentation der Ergebnisse am Ende des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Fernerkundungs- und GIS-Daten bei der Geländearbeit - Beschaffung und Verarbeitung von Ground Truth - Interviews - thematische Kartierung - Geländemessungen zur Beschreibung bio-/geophysikalischer Parameter (z.B. Vegetationsbedeckung und -zustand oder optische und spektroskopische Messungen zu Pflanzen und Bodenparametern) - Auswertung der im Gelände erhobenen Daten 	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 6 oder 8		Stadt- und Geländeklimatologie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden wenden die erlernten Grundfertigkeiten empirischer, geographischer Arbeitsmethoden in einem praxisbezogenen Projekt an mit dem Ziel der eigenständigen Konzeption, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen. Dazu gehören neben der Erarbeitung der Fragestellung(en) mit Hypothesenbildung, die Auswahl geeigneter Mess-/Erhebungsmethoden sowie deren sachgerechte Anwendung bei der Datenerhebung bzw. Informationsbeschaffung.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
PJ	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, 60 Stunden Erarbeitung einer sachgerechten Messkonzeption und dessen Präsentation	Einarbeitung in die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Voraussetzungen der speziellen umweltklimatologischen bzw. lufthygienischen o.a. Fragestellung. Erarbeitung einer Messkonzeption für das geplante Projekt.	
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung der Datenerhebung (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung, -korrektur und -aufbereitung sowie Präsentation der Ergebnisse in einem Kolloquium	Vorbereitung und Installation eines Messfeldes, Durchführung der Messarbeiten, Aufbereitung, Visualisierung und Auswertung der Messdaten. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)		

Wählbar als Modul 6		Empirische Arbeitsmethoden der Wirtschafts-geographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse zur Konzeption empirisch-wissenschaftlicher Forschungsdesigns in der Wirtschaftsgeographie sowie Übersichtskenntnisse zum Methodenspektrum im Bereich der Sekundär- und Primärerhebungen, deren sachgerechte Umsetzung und Anwendung. Sie sollen anhand wirtschaftsgeographischer Fragestellungen für mindestens zwei Primärerhebungsmethoden die erworbenen Kenntnisse unter Anleitung in der Praxis erproben und vertiefen. Sie gewinnen Einsicht in Erhebungs- und Auswertungsmethoden standardisierter und nicht-standardisierter empirischer Daten in der humangeographischen Forschung.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 2				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
PJ	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas, 30 Stunden Erarbeitung von Fragestellungen mit sachgerechten Erhebungskonzeptionen	Nach einem Überblick über empirische Forschungsdesigns und empirische Methoden in der Humangeographie dient das Projektseminar der angeleiteten Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten anhand wirtschaftsgeographischer Fallstudien. Die Studierenden werden befähigt, eigenständig empirische Untersuchungen zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu erlernen sie methodische Grundlagen für die Entwicklung und Umsetzung eines Forschungsdesigns. Zu diesem Zwecke werden verschiedene Techniken der Datenerhebung und -auswertung thematisiert und ihre Anwendungsmöglichkeiten an Beispielen aufgezeigt und erprobt. Hierzu gehören u. a. Unterscheidung quantitativer vs. qualitativer Verfahren, Befragungstechniken, Beobachtungsverfahren, der Umgang mit Sekundärstatistiken und Verfahren der Datenauswertung.	
GP		<u>120 Stunden (4 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit zur Durchführung von Datenerhebungen (ca. 5-6 Tage), 80 Stunden Datenauswertung und -aufbereitung (z.B. durch Visualisierungen in Form von Karten, Grafiken, Filmausschnitten, Tabellen o.ä.), kritische Prüfung der Erhebungskonzeption, Umsetzung und Ergebnisse sowie Präsentation der begründeten Vorgehensweise und Erkenntnisse aus dem Praxistest	Während des Geländepraktikums führen die Studierenden eigenständig empirische Untersuchungen durch und lernen anhand ausgewählter Fallstudien (mindestens zwei mit unterschiedlichen Primärerhebungsmethoden) aus der Wirtschaftsgeographie die vermittelten Methodenkenntnisse anzuwenden.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe		

Anlage 3: Mögliche Angebote zu den Vertiefungsmodulen
7, 10 und 11 (Wahlpflicht)

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Vertiefende Geomorphologie und Bodengeographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Geomorphologie, Bodengeographie und Quartärforschung. Sie erwerben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse der Quellen und zur kritischen Beurteilung von Forschungspositionen. Die Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit der aktuellen Forschungsschwerpunkte des Instituts formuliert.</p>				
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienprojektes im Fachbereich der Geomorphologie (Modul 6)</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL/SE	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Ausgewählte Themen der Geomorphologie, Bodenkunde/-geographie und Quartärforschung, z.B. Lebensraum im Wandel, Oberflächengestaltung im Hochgebirge und Tiefland, Gefahren und Risiko, Böden in Ökosystemen, Verbreitung und Genese, Bodenpotentiale.	
OS	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Ausgewählte Themen aus Geoökofaktoren, wie Böden, Relief, Gestein, Erosion, u.a., die den Lebensraum beeinflussen.	
MEX		<u>60 Stunden (2 SP)</u> 40 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Vor- und Nachbereitung (z.B. durch Exkursionsprotokoll)	Vertiefung und Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Bereich der Geomorphologie, Bodengeographie und/oder Quartärforschung während einer Mehrtagesexkursion (ca. 5-6 Tage).	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Mündliche Prüfung, 20 Minuten (aus der Gesamtheit der ausgewählten Vorlesungen und (Ober-)Seminare ist ein Schwerpunkt freier Wahl Gegenstand der Prüfung) oder Klausur, 90 Minuten	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Kultur- und Sozialgeographie		Studienpunkte 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> In den Seminaren vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in den Theoriebezügen, methodischen Zugängen und aktuellen Forschungsfeldern der Kultur- und Sozialgeographie. Ausgewählte Themenkomplexe werden vorgestellt, kritisch reflektiert und auf ihre berufsbezogene Relevanz überprüft. Die Prüfungsform ist entsprechend dem fortgeschrittenen Stadium des Studiums an der effektiven Vorbereitung bzw. Unterstützung der Bachelorarbeit orientiert und zielt auf den Erwerb von Kompetenzen im akademischen Schreiben.</p>				
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 2</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Ausgewählte Inhalte und aktuelle Forschungsfelder der Kultur- und Sozialgeographie, z.B. Stadt, öffentlicher Raum und Governance; Identität, Macht und Raum; Mensch-Umwelt-Beziehungen; Räume, Orte, Landschaften; Geographien der materiellen Kultur; Medien und Kulturkonsum; Soziale Ausgrenzung.	
SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Inhalte und aktuelle Forschungsfelder der Kultur- und Sozialgeographie mit modernen Methoden der neuen Kulturgeographie untersucht. Die Methoden können z.B. aus dem Bereich der Diskursanalyse, Videoanalyse, ethnographischen oder phänomenologischen Forschung stammen. Die Themenfelder werden ausgewählt aus den Bereichen Stadt, öffentlicher Raum und Governance; Identität, Macht und Raum; Mensch-Umwelt-Beziehungen; Räume, Orte, Landschaften; Geographien der materiellen Kultur; Medien und Kulturkonsum; Soziale Ausgrenzung.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Geomatik	Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Aufbauend auf Modul 3 erhalten die Studierenden vertiefende Einblicke in Methoden der Geomatik und deren Anwendung in verschiedenen Bereichen der Geographie (Humangeographie und Physische Geographie). Zu Beginn des Moduls steht eine intensive Einführung in die Grundlagen der Geofernerkundung, welche methodische Komponenten mit Problem orientierten, thematischen Fragestellungen verknüpft. Hieran schließt sich eine intensive Lerneinheit zu weiterführenden Methoden der Geoinformationsverarbeitung mit Anwendungsbeispielen aus der Human- und Physischen Geographie an. Begleitend zu Vorlesung und Seminar führen die Studierenden eigenständig oder in Gruppen Projekte durch. Bei der Bearbeitung dieser Projekte erlernen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten zur Anwendung geomatischer Analysen für geographische Fragestellungen.</p>			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 3			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Grundlagen der Geomatik: Teil 1: Einführung Geofernerkundung: <ul style="list-style-type: none"> - Mathematische/physikalische Grundlagen für Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung - Sensoren und Anwendungen; Einführung in die digitale Bildverarbeitung von Luft- und Satellitenbildern, z.B. Visualisierung, Klassifikation, Arbeit mit Indizes Teil 2: Weiterführende Geoinformationsverarbeitung: <ul style="list-style-type: none"> - Datenintegration - Datenbanken und Geodateninfrastrukturen; (geo-)mathematische Grundlagen der Systemanalyse - Methoden der räumlichen und geostatistischen Analyse - WebGIS und –mapping; Anwendungen der Geoinformationsverarbeitung
SE	3	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 45 Stunden Präsenzzeit, 105 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Übungsaufgaben	Praktische Geomatik: Seminar zu methodischer Vertiefung der Inhalte der Vorlesung, in der Regel durch PC basierte Arbeiten.
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder Poster mit Präsentation einschließlich Kurzbericht im Umfang von ca. 4 Seiten (ca. 6000 Zeichen ohne Materialanhang)
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	<input type="checkbox"/> SoSe

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Regionale und spezielle Klimatologie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Entwicklung von Räumen unterschiedlicher Art und Größe problemorientiert zu analysieren und kriterienorientiert zu bewerten bzw. sich über Fallbeispiele mit raumbezogenen Konflikten wissenschaftlich auseinanderzusetzen.</p>				
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 4</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Regionale Klimatologie von Europa und Amerika, z.B. Theoretische Grundlagen der Regionalen Klimatologie; Klima Deutschlands und Europas, Klima des nordamerikanischen Kontinents und seine Klimarisiken, außertropische Klimate Südamerikas, tropische Klimate Südamerikas und Höhenstufung der Anden, El Niño-Southern Oscillation.	
OS	2	<u>180 Stunden (6 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Vertiefung ausgewählte Themen zur regionalen Klimatologie unterschiedlicher Räume z.B. Deutschland, Europa, Afrika, Asien und Australien.	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten, oder mündliche Prüfung, 20 Minuten, oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Vertiefende Wirtschaftsgeographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der thematischen/regionalen Wirtschaftsgeographie. Sie erwerben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von Quellen und zur kritischen Beurteilung von Forschungspositionen. Sie bearbeiten selbständig ein vorgegebenes wissenschaftliches Thema. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung, der Aufarbeitung der wissenschaftlichen Diskussion sowie der sinnvollen an die Fragestellung angepassten Darstellung der Inhalte in schriftlicher und mündlicher Form (z.B. Hausarbeit, Präsentation) erprobt werden. Darüber hinaus soll die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 5				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
OS	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Die Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit der aktuellen Forschungsschwerpunkte der Wirtschaftsgeographie formuliert.	
VL/SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Anfertigung eines Vorlesungsskripts in einer VL bzw. Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung in einem SE	Die Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit der aktuellen Forschungsschwerpunkte der Wirtschaftsgeographie formuliert.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Raumplanung und Angewandte Geographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse im Bereich der Raumplanung und lernen damit ein herausgehobenes Arbeitsfeld der Angewandten Geographie kennen. Anhand praktischer Beispiele werden sie dafür sensibilisiert, wie sich geographisches Wissen und geographische Methoden für die Bearbeitung raumplanerischer Problemstellungen einsetzen lassen. Sie erwerben und festigen die Fähigkeit zum relationalen, vernetzten Denken und erhalten einen Einblick in die Praxis der Raumplanung und der raumbezogenen Entwicklungspolitik.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> - Raumordnung und Fachplanung - Stadtplanung - Praktische Fragen der Raumentwicklung 	
SE	2	<u>180 Stunden (6 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Bearbeitung einer Themenstellung mit wissenschaftlichen Methoden, Moderation, Forschungsstandsbericht	Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen; Analyse und Bewertung ausgewählter räumlicher Problemlagen sowie Erarbeitung von Lösungsvorschlägen oder Handlungsempfehlungen.	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	<input type="checkbox"/> SoSe	

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Umweltsystemanalyse und Angewandte Geographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben und vertiefen in den Disziplinen der Landschaftsökologie, der Stadtökologie sowie der integrierten Bewertung fundierte Kenntnisse über Sachverhalte und Prozesse des Umweltsystems, insbesondere urbaner Ökosysteme und der Folgen von Flächeninanspruchnahme. Sie erlernen und festigen relationales und vernetztes Denken, erlangen ein besseres Verständnis sowie eine profunde Faktengrundlage im Bereich der Landschaftsökologie und Flächennutzungsanalyse.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module 1-5				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsökologie - Stadtökologie - Integrierte Bewertung 	
SE	2	<u>180 Stunden (6 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas	Erarbeiten der oben genannten Themen im Seminar/in der Gruppe sowie Kurzpräsentation (mündlich/Poster) oder eine Gruppenpräsentation eines Themas im Seminar.	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Regionale Geographie		Studienpunkte 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Entwicklung von Räumen unterschiedlicher Art und Größe problemorientiert zu analysieren und kriterienorientiert zu bewerten bzw. sich über Fallbeispiele mit raumbezogenen Konflikten wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Hierzu erwerben die Studierenden Kenntnisse in der Regionalen Geographie unter landes- und länderkundlichen, vergleichenden und dynamischen Aspekten mit problemorientierter, integrativer Zielsetzung. Dies kann geschehen unter Bezugnahme auf unterschiedliche Teilräume der Erde, z.B. Europa/Mitteleuropa unter besonderer Schwerpunktsetzung der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählter Bundesländer (beispielsweise Berlin und Brandenburg). Vertiefende Kenntnisse der Allgemeinen Geographie in ihrer regionalen Konkretisierung werden ebenso vermittelt wie regionale Analyseergebnisse der neueren Regionalforschung. Aktuelle Raumentwicklungen werden an regionalen Beispielen, teilweise bis auf die lokale Ebene fokussiert, thematisiert. Mehrtagesexkursionen dienen dazu, Kompetenzen der Regionalanalyse vor Ort zu entwickeln und regionale Geographie für die Studierenden erlebbar zu gestalten.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>60 Stunden (2 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Regionale Geographien ausgewählter Teilräume unterschiedlicher Maßstabebenen von global bis regional unter physisch-geographischer, humangeographischer oder kombinierter Fragestellung, z.B. naturräumliche Grundlagen (Gliederung, Formenschatz, Klimaverhältnisse, Ressourcen); Raumentwicklung (historisch, politisch, wirtschaftlich, kulturell, demographisch, infrastrukturell); Mensch-Umwelt-Probleme; Globalisierungsprozesse und ihre regionalen Auswirkungen; nachhaltige Nutzung von Ressourcen.	
SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Ausgewählte Themen zu Umwelt, Natur und Gesellschaft in raumbezogener Perspektive, z.B. Regionale Geographie Deutschlands oder eines Teilraumes davon, z.B. Berlin-Brandenburg, mit seminaristischer Erarbeitung der oben genannten thematischen Bezüge; Erarbeitung und Präsentation von Spezialthemen nach vorgegebener Themenliste durch die Teilnehmer unter Anleitung; aktive Ergebnisvorstellung und Nachweis von Diskussionsfähigkeit im Seminar.	
MEX		<u>90 Stunden (3 SP)</u> 32 Stunden Präsenzzeit, 58 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Präsentation eines Spezialthemas	Teilnahme an einer Mehrtagesexkursion (4 Tage) einschließlich eigenverantwortlicher und themengebundener Gestaltung durch die Studierenden.	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten oder vergleichbare Leistung (z.B. Hausarbeit, Präsentation, o.ä.)	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Allgemeine und regionale Vegetationsgeographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Entwicklung von Räumen unterschiedlicher Art und Größe problemorientiert zu analysieren und kriterienorientiert zu bewerten bzw. sich über Fallbeispiele mit raumbezogenen Konflikten wissenschaftlich auseinanderzusetzen.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Theoretische Grundlagen der Allgemeinen Vegetationsgeographie; Klassifikationsmöglichkeiten der Vegetation; Ökologische Beziehungen zwischen Vegetation, Klima, Relief und Boden; Regionale Vegetationsgeographie: Tropische Regenwälder, Savannen, Steppen, Wüsten, Subtropische Hartlaubvegetation, Laubwerfende Wälder der höheren Mittelbreiten, Boreale Nadelwälder, Tundra; Städtische Vegetation und Stadökologie.	
OS	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Ausgewählte Themen zur allgemeinen und regionalen Vegetationsgeographie.	
TEX		<u>30 Stunden (1 SP)</u> 8 Stunden Präsenzzeit, 22 Stunden Vor- u. Nachbereitung einschließlich Selbststudium	1 Exkursionstag in den Botanischen Garten o.ä. Exkursionsziel	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten, oder mündliche Prüfung, 20 Minuten, oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 7, 10 oder 11		Erdsystemmodellierung und Globaler Wandel		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erhalten eine Einführung in die beiden wichtigsten Instrumente der Erdsystemanalyse im Kontext des globalen Wandels: Erdsystemmodellierung und globale Beobachtungssysteme. Struktur und Methodik von Modellen für die Computersimulation von Klima, Biosphäre, Ozeanen und relevanten Gesellschaftsprozessen werden erläutert, wichtige Ergebnisse der Anwendung auf erdgeschichtliche, historische und künftige Zustände von Klima und Biosphäre auf dem Stand der aktuellen Forschung dargestellt und von den Studierenden durch begleitende Lektüre von Originalliteratur vertieft.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Erdsystemmodellierung und Globaler Wandel Methoden der Erdsystemanalyse; generische Erdsystemmodelle; globale Beobachtungs- und Datensysteme; Computermodellierung von Klima, Ozeanen und Biosphäre; Grundlagen der Biogeochemie: Grundbegriffe, globaler Kohlenstoffkreislauf, globaler Wasserkreislauf; Isotopenanalyse and andere Methoden zur Rekonstruktion von Paleoumwelt; umweltwirksame gesellschaftliche Entwicklungen im globalen Wandel; Energiesystem- und agrarökonomische Modellierung; globale Landnutzung; Szenarienbildung; Erdsystemmanagement; globale Fußabdrücke; Dynamik und Multistabilität des Erdsystems; globale Netzwerke, Datenkoordination; Struktur der internationalen Forschung zum globalen Wandel.	
SE	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium sowie Erarbeitung von Referaten und Texten	Vertiefung der Vorlesungsthemen anhand Originalliteratur und Referaten	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Hausarbeit/Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder Klausur, 90 Minuten, oder mündliche Prüfung, 20 Minuten, oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		

Wählbar als Modul 10 oder 11		Vertiefende Geomatik		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Den Studierenden werden wechselnde, aktuelle Themen aus Forschung und Anwendung der Geomatik vorgestellt, z.B. „Räumliche Analyse und Modellierung von Landnutzung und Landnutzungswandel“ oder „Datenintegration und webbasierte Datenvisualisierung“. Begleitend erlernen die Studierenden die Arbeit mit aktueller Literatur zu behandelten Themen und werden angeleitet eigenständig Forschungskonzepte für ein Gruppenprojekt zu entwickeln. Zur Umsetzung praktischer Aspekte im Gruppenprojekt erlernen die Studierenden vertiefende methodische Kenntnisse z.B. in einem SE zur Nutzung von Geoinformationen und Geodatenbanken <u>oder</u> zu Themen wie spezieller angewandter Programmierung, digitaler Bildverarbeitung, Geoinformationsverarbeitung, oder Modellierung.</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Vertiefungsmodul Geomatik (Wahlpflicht)				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
SE	2	<u>150 Stunden (5 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium, Entwicklung eines Projektkonzepts, Kurzvortrag, Durchführung eines Gruppenprojekts	Angewandte Geomatik: Einführung in ausgewählte aktuelle Themen und Anwendungen (z.B. Landnutzung und Landnutzungswandel); Literaturstudium und -diskussion; Erarbeitung eines Forschungskonzepts und Umsetzung des Konzepts in einem Gruppenprojekt	
SE	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Referat zu ausgewähltem Thema inkl. Anwendungsbeispiel oder Erstellung von Anwendungsbeispielen für ein Gruppenprojekt	Spezielle Vertiefung der Inhalte zum Seminar „Angewandte Geomatik“, z.B. vertiefende Geoinformationsverarbeitung (Aufsetzen von Geodatenbanken, Geodateninfrastrukturen, location-based Services und GPS, Internetbasierte Geoinformationsanwendungen), Programmierung/digitale Bildverarbeitung für Geowissenschaftler (Einführung in Programmierung in angewandte Programmiersprachen wie IDL, MatLab, R, Python), Umsetzung von geo- und umweltwissenschaftlichen Analysemethoden, oder Labor- und Geländespektroskopie.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	oder	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS	oder	<input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)

Wählbar als Modul 10 oder 11		Klimawandel		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels problemorientiert zu analysieren und kriterienorientiert zu bewerten bzw. sich über Fallbeispiele mit raumbezogenen Auswirkungen wissenschaftlich auseinanderzusetzen.</p>				
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss von Modul 4</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Natürlicher Klimawandel, Teibhauseffekt, Anthropogene Eingriffe in das Klimasystem, Maßnahmen des Klimaschutzes, Anpassung an den Klimawandel.	
OS	2	<u>180 Stunden (6 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Vertiefung ausgewählter Themen zum natürlichen Klimawandel, zum anthropogen induzierten Zusatztreibhauseffekt, zu Mitigation und Adaptation im Seminar und z.B. auf einer Tagesexkursion (optional).	
Modulabschlussprüfung		<u>30 Stunden (1 SP)</u>	Klausur, 90 Minuten, oder mündliche Prüfung, 20 Minuten, oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach aktuellem Lehrangebot)		

Wählbar als Modul 10 oder 11		Allgemeine Wirtschaftsgeographie		Studienpunkte: 10
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der thematischen/regionalen Wirtschaftsgeographie. Sie erwerben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse von Quellen und zur kritischen Beurteilung von Forschungspositionen. Sie bearbeiten selbständig ein vorgegebenes wissenschaftliches Thema. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung, der Aufarbeitung der wissenschaftlichen Diskussion sowie der sinnvollen an die Fragestellung angepassten Darstellung der Inhalte in schriftlicher oder mündlicher Form (z.B. Hausarbeit, Präsentation) erprobt werden. Darüber hinaus soll die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium und Anfertigung eines Vorlesungsskripts in einer VL bzw. Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung in einem SE	Die Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit der aktuellen Forschungsschwerpunkte der Wirtschaftsgeographie formuliert.	
SE	2	<u>120 Stunden (4 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium Präsentation eines Spezialthemas oder vergleichbare Leistung	Die Inhalte werden jeweils in Abhängigkeit der aktuellen Forschungsschwerpunkte der Wirtschaftsgeographie formuliert.	
Modulabschlussprüfung		<u>60 Stunden (2 SP)</u>	Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung	
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SoSe		

Anlage 4: Mögliches Angebot der Geographie im
Studium generale

Wählbar für das Studium generale		Zur Geschichte der Geographie		Studienpunkte: 5
<p><u>Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):</u> Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Wandelbarkeit wissenschaftlichen Denkens in Abhängigkeit von wissenschaftsinternen und -externen Faktoren, sie lernen hermeneutische und diskursanalytische Verfahren kennen und anwenden und die Notwendigkeit und Bedeutung einer Historisierung der zentralen Begriffe des Faches und seiner Teilbereiche für sein Selbstverständnis und seine gegenwärtige und zukünftige Entwicklung einschätzen.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Workload in Stunden (SP), Arbeitsleistungen	Themen, Inhalte	
VL	2	<u>60 Stunden (2 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Wissenschaftsgeschichte als Disziplin; Forschungs- und Darstellungspraktiken in der Geographie und deren Veränderungen im Laufe der Zeit; interne Netzwerkbildung früher und heute; die Entwicklung der Beziehungen zu anderen Fächern und Institutionen; die Ausdifferenzierung der Geographie in Teildisziplinen (Gründe, Konfiguration der Teilbereiche, Erfolge und Misserfolge, Bezug zum Gesamtfach); Grenzziehungen zwischen den Teilen und dem Gesamtfach, zwischen ihnen und anderen Disziplinen; intradisziplinäre, transdisziplinäre und transnationale Austauschprozesse; zum Verhältnis von Theorie und Empirie, Beobachtung und Experiment, Grundlagenforschung und angewandter Forschung, qualitativer, quantitativer und modelltheoretischer Strategien im Fach und seinen Teilbereichen zu verschiedenen Zeiten; zum Verhältnis von Hochschul- und Schulgeographie; zur Herausbildung und Entwicklung regionaler Forschungsschwerpunkte; zur Geschichte geographischer Medien; zur Einbettung des Denkstils des Faches in die zeitgenössischen Denkmilieus, politischen Kontexte und gesellschaftlichen Praktiken; zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Fremdwahrnehmung des Faches u.a.m. (Schwerpunktsetzungen sind möglich).	
<u>oder:</u> KO	2	<u>60 Stunden (2 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium	Kolloquium zur Geschichte ausgewählter Sachverhalte / Teilbereiche der Geographie und verwandter Disziplinen.	
SE	2	<u>90 Stunden (3 SP)</u> 30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Selbststudium; Erschließung von Schlüsseltexten und anderen Materialien der Fachgeschichte	Aufbereitung und Lektüre von einschlägigen Texten des Faches und ausgewählter Teilbereiche sowie geographierelevanter anderer Fächer im Kontext ihrer Zeit und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Faches; Einbeziehung auch der außerdeutschen Entwicklung; Einführung in den Umgang mit ungedrucktem Material und in die Archivarbeit; Karten, Diagramme und Bildmaterial als Quellen der Wissenschaftsgeschichte; Kennenlernen von unterschiedlichen Schreib- und Argumentationsstilen für die interne und externe Kommunikation im Wandel der Zeit.	
Modulabschluss		Eine Modulabschlussprüfung findet nicht statt. Voraussetzung für die Erteilung der Studienpunkte sind die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und die Erbringung evtl. Arbeitsleistungen. Die in den Lehrveranstaltungen ggf. erbrachten Arbeitsleistungen werden nicht benotet. Auf eigenen Wunsch kann aber eine Benotung erfolgen, die jedoch nicht bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird.		
Dauer des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester oder <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		
Beginn des Moduls		<input checked="" type="checkbox"/> WS oder <input checked="" type="checkbox"/> SoSe (je nach Lehrangebot)		

Anlage 5: Idealtypische Studienverlaufspläne

Hier finden Sie eine Aufteilung der Module mit den jeweiligen SWS und SP auf die Semester, die einem idealtypischen, so aber nicht verpflichtenden Studienverlauf entspricht.

A) Idealtypischer Studienverlaufsplan (Normalfall)

Semester		Module	Module	Module	SP je Sem.	
Zu allen Modulen bis auf die grau unterlegten M Studium generale und M 12 gehören Modulabschlussprüfungen (z.B. Klausur, mündliche. Prüfung, Hausarbeit)						
1.	WiSe	M 1: Einführung in die Geologie und Geomorphologie	M 2: Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie	M 3: Statistik und Geoinformationsverarbeitung	Studium generale	30
2.	SoSe	M 4: Einführung in die Klimatologie	M 5: Einführung in die Wirtschaftsgeographie			30
Die Noten der Modulabschlussprüfung der Module M1, M2, M3, M4 und M5 gehen nur mit halber Gewichtung in die Bachelor-Endnote ein.						
3.	WiSe	M 6: Studienprojekt 1	M 7: Wahlpflicht	Beifach	30	
4.	SoSe	M 8: Studienprojekt 2	M 9: Hauptexkursion mit begleitendem Seminar	Beifach	30	
Ein Auslandsstudium ist ausdrücklich erwünscht und wird für das 5. Semester empfohlen.						
5.	WiSe	M 10: Wahlpflicht	M 12 Berufsbezogene Zusatzqualifikation (BZQ)	M 13: Bachelorarbeit	30	
6.	SoSe	M 11: Wahlpflicht			30	
					180	

B) Idealtypischer Studienverlaufsplan, wenn das Modul 6 (Studienprojekt 1) über zwei Semester geht

Semester		Module		Module		Module		SP je Sem.
Zu allen Modulen bis auf die grau unterlegten M Studium generale und M 12 gehören Modulabschlussprüfungen (z.B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit)								
1.	WiSe	M 1: Einführung in die Geologie und Geomorphologie		M 2: Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie		M 3: Statistik und Geoinformationsverarbeitung	Studium generale	30
2.	SoSe	M 4: Einführung in die Klimatologie		M 5: Einführung in die Wirtschaftsgeographie			M 6: Studienprojekt 1 (1. Teil)	30
Die Noten der Modulabschlussprüfung der Module M1, M2, M3, M4 und M5 gehen nur mit halber Gewichtung in die Bachelor-Endnote ein.								
3.	WiSe	M 6: Studienprojekt 1 (2. Teil)	Studium generale	M 7 : Wahlpflicht		Beifach		30
4.	SoSe		M 8: Studienprojekt 2		M 9: Hauptexkursion mit begleitendem Seminar		Beifach	
Ein Auslandsstudium ist ausdrücklich erwünscht und wird für das 5. Semester empfohlen.								
5.	WiSe	M 10: Wahlpflicht		M 12 Berufsbezogene Zusatzqualifikation (BZQ)			M 13: Bachelorarbeit	30
6.	SoSe	M 11: Wahlpflicht						30
								180

Prüfungsordnung

für das Bachelorstudium im Fach Geographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 der Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 28/2006) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät II am 17. Januar 2011 die folgende Prüfungsordnung erlassen: *

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Regelstudienzeit, Studienpunkte, Leistungsanforderungen
- § 4 Prüferinnen und Prüfer
- § 5 Anmeldung und Zulassung zu Prüfungen
- § 6 Bewertung, Bestehen und Wiederholung der Prüfungen
- § 7 Modulabschlussprüfungen
- § 8 Bachelorarbeit
- § 9 Studienabschluss, Gesamtnote, akademischer Grad
- § 10 Weitere Regelungen
- § 11 In-Kraft-Treten

Anlage: Übersicht über die Prüfungen des Bachelorstudiums im Fach Geographie

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt Ziele, Verfahren und Anforderungen der Prüfungen des Bachelorstudiums im Fach Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Studienordnung für das Bachelorstudium im Fach Geographie und der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ASSP) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Prüfungsausschuss

(1) Für die Prüfungsangelegenheiten des Bachelorstudiums im Fach Geographie ist der Prüfungsausschuss des Geographischen Institutes zuständig. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- er bestellt die Prüferinnen und Prüfer,
- er entscheidet über die Zulassung zu Prüfungen,
- er entscheidet nach Maßgabe der ASSP über die Anerkennung von Leistungen, den Ausgleich von Nachteilen und die Folgen von Säumnis und Täuschung,
- er achtet darauf, dass die Prüfungsbestimmungen eingehalten werden,

- er berichtet dem Fakultäts- bzw. Institutsrat regelmäßig über Prüfungen, Studienzeiten und Notengebung und
- er gibt Anregungen zur Studienreform.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Hochschullehrerinnen und -lehrern, einer akademischen Mitarbeiterin oder einem akademischen Mitarbeiter und einer oder einem Studierenden.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden im Institutsrat von den Vertreterinnen und Vertretern ihrer Mitgliedergruppen für die Dauer von zwei Jahren, längstens für die Dauer der Amtszeit des Institutsrates, benannt. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird von den Vertreterinnen und Vertretern seiner Mitgliedergruppe für die verbleibende Amtszeit ein neues Mitglied benannt. Die Mitglieder bleiben im Amt, bis die Nachfolgenden ihr Amt angetreten haben.

(4) Der Institutsrat kann beschließen, dass die Amtszeit des Prüfungsausschusses vorzeitig endet und ein neuer Ausschuss eingesetzt wird. Die Amtszeit des studentischen Mitglieds kann auf ein Jahr begrenzt werden.

(5) Der Prüfungsausschuss wählt je eine Hochschullehrerin oder einen Hochschullehrer als Vorsitzende oder Vorsitzenden und als Stellvertretende oder Stellvertretenden. Er kann seine Befugnisse für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und die Stellvertretende oder den Stellvertretenden übertragen.

(6) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Hochschullehrerinnen oder -lehrer inklusive der oder des Vorsitzenden oder der oder des Stellvertretenden sowie ein weiteres Mitglied anwesend sind. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden, bei deren oder dessen Abwesenheit die Stimme der oder des Stellvertretenden. In Bewertungsangelegenheiten hat das studentische Mitglied kein Stimmrecht. Der Prüfungsausschuss kann Beschlüsse im schriftlichen Verfahren fassen, sofern kein Mitglied widerspricht. Die Sätze 2 bis 5 gelten insoweit entsprechend.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, werden sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden entsprechend verpflichtet.

* Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat die Prüfungsordnung am 31. Mai 2011 befristet bis zum 31. März 2012 bestätigt.

(8) Bei Entscheidungen über Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen dürfen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht mitwirken, die befangen sind. Ihre Anhörung als Prüferin oder Prüfer bleibt unbenommen. Befangen ist insbesondere, wer:

- an einer Bewertung direkt mitgewirkt hat,
- am Lehrstuhl der/des Bewertenden angestellt ist.

§ 3 Regelstudienzeit, Studienpunkte, Leistungsanforderungen

(1) Das Bachelorstudium hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern.

(2) Im Bachelorstudium sind 180 Studienpunkte (SP) bzw. ECTS zu erbringen. Die Studienpunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung bzw. Prüfung, für die sie ausgewiesen sind, erbracht bzw. bestanden ist.

(3) Die im Fach Geographie zu erbringenden Studienleistungen werden in § 8 und den Anlagen zur Studienordnung, die zu absolvierenden Prüfungen in der Anlage zu dieser Prüfungsordnung bestimmt.

§ 4 Prüferinnen und Prüfer

(1) Für Modulabschlussprüfungen bestellt der Prüfungsausschuss Prüferinnen und Prüfer nach Maßgabe der ASSP.

(2) Für Bachelorarbeiten bestellt der Prüfungsausschuss Prüferinnen und Prüfer nach den Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes zur Prüfungsbeurteilung in der jeweils geltenden Fassung. Für Bachelorarbeiten werden zwei, in den Fällen des § 6 Abs. 2 ausnahmsweise drei Prüferinnen oder Prüfer bestellt. Erstprüferin oder Erstprüfer ist in der Regel, wer das Thema stellt und die Arbeit betreut.

(3) In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen können auch dann zu Prüferinnen oder Prüfern bestellt werden, wenn sie keine Lehre ausüben.

§ 5 Anmeldung und Zulassung zu Prüfungen

(1) Die Teilnahme an einer Prüfung oder Wiederholungsprüfung bedarf der Anmeldung. Soweit ein Prüfungsverwaltungssystem mit der Möglichkeit zur Online-Anmeldung eingeführt ist, ist die Anmeldung in der Regel hierüber vorzunehmen. Die Anmeldung gilt gleichzeitig als Antrag auf Zulassung zur Prüfung.

(2) Zur Modulabschlussprüfung wird zugelassen, wer

- an der Humboldt-Universität zu Berlin für ein Bachelorstudium immatrikuliert bzw. registriert ist oder vor der Anmeldung der Modulabschlussprüfung immatrikuliert bzw. registriert war,
- die Modulabschlussprüfung im Rahmen ihrer oder seiner Studienfächer nach Anstrich 1 benötigt oder wählen kann,

- die für die Modulabschlussprüfung in der Anlage benannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt,
- die Modulabschlussprüfung oder eine in Inhalt und Umfang gleichwertige Prüfung im Studiengang Geographie nicht bereits an einer Hochschule der Bundesrepublik Deutschland bestanden oder endgültig nicht bestanden hat und
- sofern es sich um die letzte Wiederholungsmöglichkeit handelt, die Vorgaben zur Prüfungsberatung erfüllt, die die ASSP im Rahmen der Regelungen zur Prüfungsberatung und Wiederholbarkeit von Prüfungen macht.

Die Zulassung steht im Ermessen, wenn eine oder mehrere der in Satz 1 Anstrich 1 bis 4 genannten Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind.

(3) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer

- an der Humboldt-Universität zu Berlin für ein Bachelorstudium im Monofach Geographie immatrikuliert ist oder innerhalb des letzten Jahres vor der Anmeldung der Bachelorarbeit immatrikuliert war,
- die Module 1 bis 6 absolviert und weitere 40 Studienpunkte erbracht hat und
- eine Bachelorarbeit im Fach Geographie nicht bereits an einer Hochschule der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat und
- sofern es sich um die letzte Wiederholungsmöglichkeit handelt, die Vorgaben zur Prüfungsberatung erfüllt, die die ASSP im Rahmen der Regelungen zur Prüfungsberatung und Wiederholbarkeit von Prüfungen macht.

(4) Über die Zulassung zu einer Prüfung oder Wiederholungsprüfung entscheidet der Prüfungsausschuss. Er kann diese Befugnis auf das Prüfungsbüro oder die Prüferinnen und Prüfer übertragen. Für Zulassungsentscheidungen, die im Ermessen stehen, kann er die Befugnis nur übertragen, soweit er die Ausübung des Ermessens durch schriftliche Richtlinien geregelt hat. Im Falle einer Online-Anmeldung gilt die elektronische Bestätigung über die erfolgreiche Anmeldung als Zulassung zur Prüfung. Außerhalb des Online-Anmeldeverfahrens werden Zulassungen unter Angabe der Matrikelnummern durch Aushang bekannt gegeben.

(5) Die Zulassung von Nebenhörerinnen und Nebenhörern und Schülerinnen und Schülern im Frühstudium richtet sich nach der ASSP.

§ 6 Bewertung, Bestehen und Wiederholung der Prüfungen

(1) Prüfungen werden benotet, soweit nicht in der Anlage ausnahmsweise bestimmt ist, dass sie lediglich als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ausgewiesen werden. Die Notenskala richtet sich nach der ASSP.

(2) Wird eine Prüfung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer bewertet, errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der beiden Bewertungen. Weichen die Bewertungen einer schriftlichen Prüfung um zwei ganze Noten oder mehr voneinander ab oder erteilt eine oder einer der beiden Prüferinnen oder Prüfer ein „nicht ausreichend“, bestellt der Prüfungs-

ausschuss eine weitere Prüferin oder einen weiteren Prüfer und setzt die Note auf der Grundlage der drei Bewertungen, in der Regel durch Bildung des arithmetischen Mittels, fest. Bei der Bachelorarbeit gilt dies auf Antrag der oder des Studierenden auch dann, wenn die Abweichung mehr als eine ganze Note beträgt.

(3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht wurde.

(4) Nicht bestandene Modulabschlussprüfungen können zweimal wiederholt werden. Die erste Wiederholungsprüfung soll Studierenden vor Beginn der Vorlesungszeit, die zweite Wiederholungsprüfung muss vor Ende der Vorlesungszeit des auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semesters ermöglicht werden.

Eine nicht bestandene Bachelorarbeit kann nur ein Mal, mit einem neuen Thema, wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden angerechnet. Die Erstellung der zweiten Bachelorarbeit sollte spätestens drei Monate nach dem Bescheid über die erste Arbeit beginnen.

Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

§ 7 Modulabschlussprüfungen

(1) Modulabschlussprüfungen können in unterschiedlicher Form, insbesondere als mündliche Prüfungen, Klausuren, Hausarbeiten und ähnliche schriftliche Prüfungen oder multimediale Prüfungen abgenommen werden. Die Form der einzelnen Prüfungen ist in der Anlage bestimmt. Sind in der Anlage alternative Formen vorgesehen, wird die Form von der Prüferin oder dem Prüfer bestimmt und bekannt gegeben. Die Bekanntgabe erfolgt zu Beginn des Semesters, in dem die Prüfung angeboten wird. Bezieht sich die Prüfung nur auf eine Lehrveranstaltung und dauert diese Lehrveranstaltung mehrere Semester, erfolgt die Bekanntgabe zu Beginn des Semesters, in dem die Lehrveranstaltung anfängt.

(2) In mündlichen Prüfungen weisen Studierende nach, dass sie ein breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen des Faches und ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden erworben haben, dass sie fachbezogene Positionen und Problemlösungen erarbeiten und argumentativ verteidigen können bzw. vermittelte praktische Fähigkeiten anwenden können. Die Dauer der mündlichen Prüfungen ist in den Anlagen bestimmt. Sie verlängert sich angemessen, wenn mehrere Studierende gemeinsam geprüft werden. Die Prüferinnen und Prüfer und ggf. Beisitzerinnen und Beisitzer, der Beginn, das Ende, die wesentlichen Gegenstände, die Note und besondere Vorkommnisse der mündlichen Prüfungen werden protokolliert. Die Note wird der oder dem Studierenden im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt und begründet. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der mündlichen Prüfungen zugegen zu sein. Andere Personen können anwesend sein, wenn die oder der Studierende dies wünscht.

(3) In Klausuren weisen Studierende nach, dass sie ein breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen des Faches und ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden erworben haben, dass sie fachbezogene Positionen und Problemlösungen erarbeiten und argumentativ verteidigen können bzw. vermittelte praktische Fähigkeiten anwenden können. Die Dauer der Klausuren ist in den Anlagen bestimmt.

(4) In Hausarbeiten und ähnlichen schriftlichen Prüfungen weisen Studierende nach, dass sie die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches auf eine Tätigkeit oder einen Beruf anwenden, Probleme eigenständig argumentativ bearbeiten, die dafür relevanten Informationen recherchieren, bewerten und interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten können. Bearbeitungszeit und Umfang sind in den Anlagen bestimmt. Hausarbeiten sind mit einer Erklärung zu versehen, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde. Bei allen schriftlichen Arbeiten erklären die Studierenden, dass sämtliche Quellen inkl. Internetquellen, Grafiken, Tabellen und Bilder, die unverändert oder abgewandelt wiedergegeben werden, als solche kenntlich gemacht wurden und dass bekannt ist, dass Verstöße gegen diese Grundsätze als Täuschungsversuch bzw. Täuschung geahndet werden.

(5) In multimedialen Prüfungen weisen Studierende nach, dass sie unter Nutzung unterschiedlicher Medien Themen des Faches selbstständig bearbeiten und Ergebnisse präsentieren können. Sämtliche Quellen inkl. Internetquellen, Grafiken, Tabellen und Bilder, die unverändert oder abgewandelt wiedergegeben werden, müssen als solche kenntlich gemacht werden und es ist bekannt, dass Verstöße gegen diese Grundsätze als Täuschungsversuch bzw. Täuschung geahndet werden. Dauer, Art und Umfang der multimedialen Prüfungen sind in den Anlagen bestimmt.

(6) Modulabschlussprüfungen werden studienbegleitend abgenommen.

§ 8 Bachelorarbeit

(1) In der Bachelorarbeit weisen Studierende nach, dass sie ein Thema des Faches selbstständig wissenschaftlich bearbeiten können. Die Bachelorarbeit soll einen Textumfang von ca. 80.000 Zeichen inklusive Leerzeichen (etwa 30 bis 40 Seiten ohne Materialanhang) nicht überschreiten. Sie ist mit einer unterschriebenen Erklärung zu versehen, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde, dass sämtliche Quellen inkl. Internetquellen, Grafiken, Tabellen und Bilder, die unverändert oder abgewandelt wiedergegeben werden, als solche kenntlich gemacht sind und dass bekannt ist, dass Verstöße gegen diese Grundsätze als Täuschungsversuch bzw. Täuschung geahndet werden.

(2) Das Thema der Bachelorarbeit wird von einer Prüferin oder einem Prüfer gestellt, die oder der nach § 4 Abs. 2 vom Prüfungsausschuss bestellt ist und die oder der auch die Betreuung der Arbeit übernimmt. Der Themenstellung geht eine Bespre-

chung mit der oder dem Studierenden voraus. Die oder der Studierende kann einen Themenvorschlag machen, dem jedoch nicht gefolgt werden muss. Das Thema wird verbindlich, wenn es der oder dem Studierenden schriftlich bekannt gegeben ist. Der Wortlaut des Themas und der Zeitpunkt der Bekanntgabe werden in der Prüfungsakte dokumentiert.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit kann von der oder dem Studierenden ohne Angabe von Gründen einmalig innerhalb von zwei Wochen nach seiner Bekanntgabe zurückgegeben werden; es wird dann ein neues Thema gestellt und bekannt gegeben.

(4) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beginnt am Tag nach der Bekanntgabe des Themas und beträgt zwölf Wochen. Auf Antrag der oder des Studierenden kann der Prüfungsausschuss sie verlängern, wenn dafür triftige Gründe vorliegen; es gelten die Regelungen der ASSP zur Verzögerung bzw. Überschreitung von Prüfungsfristen. Die Bachelorarbeit ist in dreifacher Ausfertigung und zusätzlich in elektronischer Form im Prüfungsbüro einzureichen. Der Zeitpunkt der Abgabe bzw. – bei Eingang der Arbeit per Post – das Datum des Poststempels werden in der Prüfungsakte dokumentiert. Eine eingereichte Bachelorarbeit kann nicht zurückgezogen werden.

§ 9 Studienabschluss, Bildung der Gesamtnoten und der Abschlussnote, akademischer Grad

(1) Der Bachelorabschluss ist erreicht, wenn alle Prüfungen des Monofachs, des Beifachs sowie der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen gemäß den dafür geltenden Prüfungsordnungen bestanden, alle Studienleistungen gemäß den Studienordnungen erbracht und alle Studienpunkte erworben sind.

(2) Die Gesamtnote für das Monofach Geographie wird aus den Noten der Modulabschlussprüfungen sowie der Note der Bachelorarbeit, gewichtet nach den gemäß Anlage für die Module und die Bachelorarbeit ausgewiesenen Studienpunkten, wobei die Studienpunkte der Module 1 bis 5 nur halb und die des Modul 13 doppelt in die Gewichtung einfließen, gebildet. Hieraus ergibt sich eine Gewichtung von je 1/21 für die Module 1 bis 5, je 2/21 für die Module 6 bis 11 und 4/21 für das Modul 13.

(3) Die Gesamtnote für das Beifach Geographie wird aus den Noten der Modulabschlussprüfungen des Beifachs, gewichtet nach den gemäß Anlage für die Module ausgewiesenen Studienpunkten, gebildet.

(4) Die Ergebnisse der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen werden auf dem Zeugnis nur als „bestanden“ ausgewiesen. Eine Gesamtnote wird nicht gebildet.

(5) Prüfungen, die nicht benotet werden oder im Rahmen einer Anerkennung von Leistungen mangels vergleichbarer Notensysteme lediglich als „bestanden“ ausgewiesen werden, und Prüfungen, die die oder der Studierende im Studium generale oder auf eigenen Wunsch zusätzlich ablegt, werden bei der Bildung der Gesamtnoten nach Abs. 2 und 3 nicht berücksichtigt. Zusätzlich abgelegte Prüfungen inklusive der ggf. erteilten Noten werden im Diploma Supplement ausgewiesen.

(6) Die Abschlussnote des Bachelorstudiums wird aus den Gesamtnoten des Monofachs und des Beifachs gebildet, wobei entsprechend der Gewichtung in Abs. 2 das Monofach mit 21/25 und das Beifach mit 4/25 einfließt. Die Ergebnisse und Studienpunkte der berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen werden bei der Bildung der Abschlussnote nicht berücksichtigt. Die Bildung der Abschlussnote und die Ausstellung der Zeugnisse, Urkunden und des Diploma Supplements obliegt dem Prüfungsausschuss des Mono- bzw. Kernfaches.

(7) Wer das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen hat, erlangt den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt „B.A.“) oder „Bachelor of Science“ (abgekürzt „B.Sc.“). Studierende, die sich in ihrer Bachelorarbeit mit einem geistes-, gesellschafts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Thema auseinandersetzen, erlangen den akademischen Grad „Bachelor of Arts“; Studierende, die in ihrer Bachelorarbeit ein naturwissenschaftliches Thema behandeln, erlangen den akademischen Grad „Bachelor of Science“.

(8) Ist eine Prüfung nach Ausschöpfung aller Wiederholungsmöglichkeiten nicht bestanden, erhält die oder der Studierende einen schriftlichen Bescheid, dass die Prüfung endgültig nicht bestanden ist. Handelt es sich um eine Prüfung aus dem Pflichtbereich oder sind die Wahlmöglichkeiten des betroffenen Wahlpflichtbereiches ausgeschöpft, enthält der Bescheid auch die Feststellung, dass das Studienfach nicht mehr erfolgreich abgeschlossen werden kann. Auf Anforderung erhält die oder der Studierende eine schriftliche Bescheinigung, die die erbrachten Leistungen inklusive der endgültig nicht bestandenen Prüfung und den Hinweis enthält, dass das Studienfach nach der geltenden Prüfungsordnung nicht mehr erfolgreich abgeschlossen werden kann.

§ 10 Weitere Regelungen

Die Sprache in Prüfungen, Fristen und deren Bekanntgabe, die Notenskala, die Anerkennung von Leistungen, der Ausgleich von Nachteilen bei der Erbringung von Leistungen, die Prüfungsberatung, die Folgen von Säumnis, Täuschung und Ordnungsverstoß, die Erteilung der Zeugnisse, Urkunden und des Diploma Supplements, die Einsicht in die Prüfungsakten und das Gegenvorstellungsverfahren richten sich nach der ASSP. Im Rahmen des Akteneinsichtsrechts hat die oder der Studierende Anspruch, Kopien anzufertigen bzw. anfertigen zu lassen.

§ 11 In-Kraft-Treten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im *Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin* in Kraft.

(2) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium nach dem In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung aufnehmen oder als Hochschul- oder Studienfachwechsler fortsetzen.

(3) Für Studierende, die ihr Studium vor dem In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, gilt die Prüfungsordnung vom 29.11.2007 (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 93/2007) bis zum Ende des Sommersemesters 2016 fort. Alternativ können sie diese Prüfungsordnung inklusive der zugehörigen Studienordnung wählen. Die Wahl muss schriftlich gegenüber dem Prüfungsbüro erklärt werden und ist unwiderruflich. Mit Ablauf des Sommersemesters 2016 tritt die Prüfungsordnung vom 29.11.2007 außer Kraft. Nach Außer-Kraft-Treten der Prüfungsordnung vom 29.11.2007 (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 93/2007) bestehen Prüfungsansprüche fort. Bereits erbrachte Leistungen werden anerkannt. Der Prüfungsausschuss kann nach dieser Maßgabe über Abweichungen von dieser Ordnung beschließen.

Anlage 1: Übersicht über die Prüfungen des Bachelorstudiums im Fach Geographie

Monofach

Fachmodule

Nr. des Moduls	Name des Moduls	Studienpunkte des Moduls (ECTS)	Form, Dauer oder Bearbeitungszeit und Umfang der Prüfung
Monofach Geographie: Pflichtmodule			
1	Einführung in die Geologie und Geomorphologie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)
2	Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note),
3	Einführung in Statistik und Geo-informationsverarbeitung	10	2 Klausuren zu den beiden Vorlesungen am Ende des jeweiligen Semesters, jeweils 90 Minuten. Gewichtung: jeweils 50%
4	Einführung in die Klimatologie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)
5	Einführung in die Wirtschaftsgeographie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)
9	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar	10	Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
13	Bachelorarbeit	10	Anfertigen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 30 bis 40 Seiten (ca. 80.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung (z.B. filmische Dokumentation mit Textbuch, wissenschaftlicher Lehrpfad mit textlicher Beschreibung)
Monofach Geographie: Wahlpflichtmodule			
6	Studienprojekt 1	10	Projektbericht (Fallstudie) im Umfang ca. 10 Seiten (ca. 25.000 bis 30.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
7	Vertiefungsmodul 1	10	Je nach Fachbereich entweder mündliche Prüfung, 20 Minuten oder Klausur, 90 Minuten, oder Hausarbeit/Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
8	Studienprojekt 2	10	Projektbericht im Umfang von 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen)
10	Vertiefungsmodul 2	10	Je nach Fachbereich entweder mündliche Prüfung, 20 Minuten, oder Klausur, 90 Minuten oder Hausarbeit/Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung
11	Vertiefungsmodul 3	10	Je nach Fachbereich entweder mündliche Prüfung, 20 Minuten oder Klausur, 90 Minuten oder Hausarbeit/Projektbericht im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 15.000 bis 20.000 Zeichen ohne Materialanhang) oder vergleichbare Leistung

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen			
12	Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen	30	Posterpräsentation (im Rahmen der Praxiswerkstatt Geographie II) und ein kurzer Bericht (ca. 4500 bis 6000 Zeichen) oder eine vergleichbare Leistung. Die Modulabschlussprüfung wird nicht benotet und bei Erbringung der Leistungen als „bestanden“ ausgewiesen
Weitere Lehrveranstaltungen			
	Beifach	20	Richtet sich nach den jeweiligen Beifachregelungen.
	Studium generale	10	Voraussetzung für die Erteilung der Studienpunkte sind die Teilnahme an frei wählbaren Lehrveranstaltungen und die Erbringung evtl. Arbeitsleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen. Das Studium generale gilt als abgeschlossen, wenn die vorgesehene Anzahl von Studienpunkten erreicht ist. Prüfungen sind nicht vorgesehen, können aber auf eigenen Wunsch abgelegt werden. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.
		180	

Beifach

Fachmodule

Nr. des Moduls	Name des Moduls	Studienpunkte des Moduls	Form, Dauer oder Bearbeitungszeit und Umfang der Prüfung
Pflichtbereich (physisch-geographischer Schwerpunkt)²			
1	Einführung in die Geologie und Geomorphologie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)
4	Einführung in die Klimatologie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)
Pflichtbereich (humangeographischer Schwerpunkt)³			
2	Einführung in die Kultur- und Sozialgeographie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note),
5	Einführung in die Wirtschaftsgeographie	10	90-minütige Klausur über die Vorlesungs- und Seminarinhalte (= 100% der Note)

² Im Pflichtbereich sind bei Wahl eines physisch-geographischen Schwerpunkts alle Module zu absolvieren. In den Pflichtmodulen sind insgesamt 20 SP zu erwerben.

³ Im Pflichtbereich sind bei Wahl eines humangeographischen Schwerpunkts alle Module zu absolvieren. In den Pflichtmodulen sind insgesamt 20 SP zu erwerben.